



Presseausendung der Salzburger Festspiele, 9. Februar 2024

Nachruf zum Tod von Seiji Ozawa



Seiji Ozawas Operndebüt, *Così fan tutte*, Salzburger Festspiele 1969.
Auf dem Foto während einer Probe mit den Sängern Tom Krause und Lajos Kozma, Foto: SF/Timpe

(SF, 9. Februar 2024) Die Nachricht von Seiji Ozawas Tod löst in der Musikwelt große Betroffenheit aus.

„Wenn Seiji Ozawa ans Dirigentenpult trat, herrschte in jedem Saal dieser Welt eine besondere Spannung. Immer spürbar war sein großer Respekt vor den Werken und seine tiefe Liebe zu den Musikern. Mit Seiji Ozawa verlieren wir einen der bedeutendsten Dirigenten unserer Zeit. Seine Ernsthaftigkeit, seine tiefe Empfindsamkeit, sein ethischer Anspruch und seine künstlerische Klasse gaben der Musik eine ebenso seltene wie kostbare Wahrhaftigkeit“, sagt **Intendant Markus Hinterhäuser** in einer ersten Stellungnahme zum Tod von Seiji Ozawa.

Herbert von Karajan war die Förderung junger Talente ein besonderes Anliegen. Künstlerinnen und Künstler wie Anne-Sophie Mutter, Agnes Baltsa, Mariss Jansons, Riccardo Muti wie auch Seiji Ozawa verdankten ihm wesentliche Impulse für ihre Karriere. Am 30. Juli 1989 dirigierte Ozawa neben Solti und Levine das „Gedenkkonzert für Herbert von Karajan“ im Großen Festspielhaus.

Eine Jahrzehnte dauernde Partnerschaft, die 1966 bei den Salzburger Festspielen begonnen hatte, ging der Kontinente und Kulturen verbindende Dirigent mit den Wiener Philharmonikern ein. Nach diesem Debüt folgten 48 weitere Auftritte in Salzburg. Mit der Einladung der Salzburger Festspiele 1969, die musikalische Leitung der Oper *Così fan tutte* zu übernehmen, gab er sein Operndebüt. 1990 und 1991 übernahm er mit *Idomeneo* die musikalische Leitung einer weiteren Mozartoper bei den Salzburger Festspielen.

Zuletzt dirigierte er in Salzburg 2004 die Wiener Philharmoniker mit Werken von Dvořák, Korngold und Ives.

Als Sohn japanischer Eltern wurde Seiji Ozawa 1935 in der chinesischen Mandschurei geboren. Wesentlich geprägt wurde er von Herbert von Karajan wie auch Leonard Bernstein. Mehr als ein Vierteljahrhundert lang, von 1973 bis 2002, war Seiji Ozawa Musikalischer Leiter des Boston Symphony Orchestra und des Tanglewood Festivals. In Europa arbeitete Ozawa vor allem mit den Wiener und den Berliner Philharmonikern, dem London Symphony und dem Philharmonia Orchestra London sowie mit dem Orchestre National de France zusammen. Von 2002 - 2010 war er Musikdirektor der Wiener Staatsoper.